

N_{min}-Werte und N-Düngebedarf im Frühjahr 2024 (DLR Westerwald- Osteifel)											
Aktuelle N_{min}-Werte Westerwald/ Taunus								N-Düngebedarf nach DüV-Vorgaben			
Probenahme Getreide, Raps: 12.02.- 14.02.2024, Probenahme stand 04.03.2024								Beispiel (N - Bedarfsermittlung erforderlich!!)			
Hauptfrucht 2024	nach Vorfrucht	kg N _{min} -N/ha N in Bodenschicht						N-Bedarfs- wert	bei Korn- ertrag	N-Dünge- bedarf <i>ohne</i> Zu- bzw. Abschläge	Zu- bzw. Abschläge pro 1 dt/ha
		Anzahl	0 – 30 cm	30 – 60 cm	Anzahl	60 – 90 cm	Summe				
W-Weizen	Raps	8	16	15	8	17	48	230	80	182	+ 1 / -1,5
W-Weizen	Mais	5	24	16	5	20	60	230	80	170	
W-Triticale	Getreide	5	19	8	5	9	36	190	70	154	
W-Roggen								170	70	134	
W-Gerste								180	70	144	
W-Weizen								230	80	194	
W-Braugerste								-	-	-	
S-Braugerste		3	16	24	0	40	140	50	100		
Hafer							130	55	90		
Silomais							200	450	156		
Körnermais		6	24	12	6	8	44	200	90	156	
W-Raps		4	17	8	4	5	30	200	40	170	
Abschläge bei der Ermittlung des N-Düngebedarfs nach DüV								kg N/ha			
durch Vor- und Zwischenfrüchte:											
Luzerne, Klee, Klee gras, Grünland, Dauerbrache, Rotationsbrache mit Leguminosen								20			
Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Feldgras, Rotationsbrache ohne Leguminosen								10			
Leguminosen (abgefroren), Leguminosen im Herbst eingearbeitet, Futterleguminosen mit Nutzung								10			
N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat:											
wenn Humusgehalt größer 4,0 %:								20			
N-Nachlieferung aus der organischen Düngung des Vorjahres											
10 % der Vorkultur des Vorjahrs ausgebrachten Menge an Gesamt-N								Berechnung			
Erläuterungen zur Düngeempfehlung:											
Winterraps: Die N-Düngung kann in 2 gleichwertige N-Gaben zum Vegetationsbeginn und zum Längenwachstum aufgeteilt werden. Bei sehr günstiger Bestandesentwicklung sollten maximal 40 % der Gesamt-N-Düngung zu Vegetationsbeginn erfolgen. Zur Verbesserung der Produktqualität sollte bei Winterraps (Ölgehalt) eine S-Gabe in Höhe von 40-50 kg/ha S vorgesehen werden.											
Wintergetreide: Aufgrund des etwas höheren N _{min} -Vorrats kann die 1. N-Gabe bei Wintergetreide etwas geringer als üblich bemessen werden. Die 2. N-Gabe sollte möglichst zeitnah zum eigentlichen Schossbeginn terminiert werden (BBCH 30/31), damit die Bestände unproduktive Seitentriebe in der Entwicklung noch ausreichend reduzieren können. Auf Standorten mit regelmäßiger Vorsommertrockenheit sollte die 3. N-Gabe zeitlich (BBCH 37/39) vorgezogen werden. N-Obergrenzen nach der DüV unbedingt einhalten.											
Die Ergebnisse der landesweiten N _{min} -Untersuchungen sind auch im Internet-Portal „www.pflanzenbau.rlp.de/N _{min} “ veröffentlicht.											